

Halle'sches Tageblatt.

Einundachtzigster Jahrgang
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nachfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, frühestens dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 181.

Donnerstag, den 5. August.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Sandwischstraße 6, Albert Schmidt, Domplatz 6.

Telegramme.

Gastein, 3. August. Se. Majestät der Kaiser badete auch heute, konnte aber des anhaltenden Regenwetters wegen weder eine Promenade, noch eine Ausfahrt unternehmen. Die Höhen aller umliegenden Berge sind mit frisch gefallenen Schnee bedeckt.

Berlin, 3. August. Sr. Maj. Kanonenboot „Atis“, 4 Geschütze, Kommandant Kapitänleutnant Klaus, ist am 2. August c. in Malta eingetroffen.

Kassel, 3. August. Prinz Wilhelm von Hessen hat am Freitag der vorigen Woche durch seinen Vertreter seinen Beitritt zu dem Verträge des Fiskus mit den übrigen drei Signaten erklären lassen und ist dieser vom Ministerium acceptirt worden. (W. 3.)

London, 3. August. Der „Times“ gehen über die Niederlage des General Burrow folgende weitere Details: Lord Kham bestand aus 12,000 Mann und 20 Kanonen, der Zusammenstoß mit General Burrow erfolgte am Morgen des 27. Juli 50 Meilen jenseits Kanadabar; General Burrow wurde nach einem vierstündigen heissen Kampfe zum Rückzuge nach Kanadabar genötigt. Von den englischen Truppen sind 20 Offiziere, 400 Mann Europäer und 800 Mann Eingeborene getödtet oder vermisst. Die meisten Verluste erfolgten auf dem Rückzuge, 3 Geschütze wurden von den englischen Truppen auf dem Schlachtfelde in Stütz gelassen. — Eine Meldung der „Times“ aus Bombay besagt: General Phayre habe den Einzug des Khyas-Paies stark besetzen lassen, um sich gegen feindliche Angriffe zu schützen.

— Gladstone hat eine ziemlich gute Nacht gehabt, es ist weder eine Vermehrung des Fiebers, noch auch eine Verschlimmerung der Augenaffektion eingetreten.

(Unterhaus.) Der Staatssekretär für Indien, Harrington, erklärte auf eine bezügliche Anfrage, er glaube nicht, daß der Premier Gladstone lange Zeit an den Sitzungen des Hauses werde teilnehmen können. — Auf eine weitere Anfrage Gorri's erklärte Harrington, gestern und heute seien keine weiteren offiziellen Nachrichten über die Vorgänge in Kanadabar und von Kanadabar bis zur Grenze eingegangen. Er habe indessen heute ein Privattelegramm des Weltbüros erhalten über die Ereignisse in Kabul bis zum 1. d., wenn nicht bis zum 2. d. Es sei kein Grund anzunehmen, daß die telegraphische Verbindung mit Kabul unterbrochen sei; das Telegramm enthalte keinerlei alarmirende Mittheilung, sicherlich dauerten die Unterhandlungen am 1. d. noch fort.

Bukarest, 3. August. Die Ernennung von Contra zum Unterrichtsminister und von Terachius zum Minister des Innern ist heute offiziell publizirt worden, ebenso der

von Fürsten Karl genehmigte Bericht des Kriegsministers, betreffend die Bildung eines Feldlagers bei Trignesei, in welchem die rumänischen Truppen vom 22. v. Mis. ab bis Ende Oktober zu Übungen zusammengezogen werden. Fürst Karl tritt am 10. d. Mis. seine Reise nach Sigmaringen an.

Konstantinopel, 3. August. Die Kollektivnote der Mächte, betreffend Montenegro ist heute dem Minister des Auswärtigen, Aledin Pascha, durch den Doyen des diplomatischen Corps, den deutschen Vorkonsul, Grafen Hatzfeld, zugestellt worden.

Washington, 3. August. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Monat um 5,580,000 Doll. abgenommen. Im Staatsfiskus befanden sich ult. Juli 198,890,000 Doll. in Metall.

Berlin, 3. August.

Die Jubiläumfeier in der Rotunde des alten Museums auf dem Aufgaren bot heute ein festlich belebtes Bild dar. Eine große Menge Menschenmasse versammelte sich daselbst schon in den frühen Morgenstunden und mehrte sich von Minute zu Minute. Man erwartete die Ankunft der Gäste zu der um 10 Uhr stattfindenden Feierlichkeit im Rotundenaal und die Ankunft des Hofes. Kurz nach 9 Uhr wurde der Haupteingang des Gebäudes geöffnet. Die obere Gallerie der Rotunde war reich mit Teppichen verziert und vor der Rednertribüne standen auf Teppichen die Sessel für die höchsten Persönlichkeiten. Es erschien zunächst der Generaldirektor der Museen und die oberen Beamten des Instituts, Generalsekretär Diehtz, Dr. Meier, Dr. Vobe, die Professoren Conze, Curtius, Friedländer und Liebmann. Dieselben nahmen rechts und links von der Rednertribüne Platz. Alsbald füllte sich der Raum mit den geladenen Gästen, den höchsten Staatsbeamten und den Notabilitäten der Kunst und Wissenschaft. Man sah die Minister Hofmann, Curtius, Friedberg, Ritter, v. Sioch; den Unterstaatssekretär v. Goeeler, der den abwesenden Kultusminister vertrat, Dr. Fall, v. Sydow, Hofmeister, Dr. Michaelis; von der Universität nennen wir die Herren Wommsen, Droppin, Bruchus, Zeller, Birkow. Ferner waren eine Reihe von Vertretern der Akademie, der Wissenschaft und der Künste anwesend, so wie des Kunst-Gewerbmuseums, der technischen Hochschule und der Nationalgalerie. Die geographische Gesellschaft vertrat Dr. Nachtigall. Punkt 10 Uhr fuhren der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Wilhelm, Prinz Karl und der Erbprinz von Weiningen vor. Der Kronprinz, in Generalsuniform, führte seine hohe Gemahlin, die in marokkanische Seide gekleidet war, zu den für das hohe Paar bestimmten Sesseln, während eine Kapelle den Marsch aus den „Männen von

Alten“ intonirte. Darauf hielt der Generaldirektor folgende Ansprache:

„Als heute vor 50 Jahren am Geburtstag des erlauchtesten Kaisers der Königl. Museen diese Räume zum ersten male sich den Bewohnern der Hauptstadt öffneten, da war ein Welt vollendet, das einen hochbedeutenden Schritt in unserm geistigen Leben bezeichnete. Man denkt sich gern Kunst und Schönheit als die höchsten Güter glücklicher und zufriedener Zeit und aus den schönsten und unvergänglichen Kunstschöpfungen, wie sie jenseits der Alpen und des Rheins mit ihren unvergleichlichen Reichthümern den Fremden begrüßen, spricht eine Erinnerung daran, daß sie einst und ursprünglich den Hintergrund eines glänzenden, oft glücklichen Lebens gebildet haben und dem verdankten Gemüth von Kunstliebhabern dienen. „Ernst ist das Leben“ — riefen sie uns zu — „besser ist die Kunst.“ Es ist das Schicksal unseres Landes, auf diesen wie auf manchen anderen Gebieten unseres Kulturlebens, daß es sich nicht müde eines altverehrten Bestandes hat erheben können, sondern mit Arbeit und Anstrengung das zu erwerben hatte, was entweder die Natur zu versagen schien, oder was die Kriege des 17. und wieder des 19. Jahrhunderts vernichtet hatten. Aber wir dürfen es zu den freudigsten Erinnerungen unserer Geschichte zählen, daß eben in jenen Tagen, an denen der preussische Staat an dem Rande des Abgrundes stand, in seinem Könige und dessen Rathgebern der Glaube an die ideale Kraft des Volkes sich lebendig erhielt. Es ist ihnen bekannt, daß in den Plänen Wilhelm v. Humboldt's zur Begründung einer Universität auch eine umfassende Organisation der Kunst und der Wissenschaft geordnet und durchgeführte und Sammlungen einbezogen waren, und es geht aus dem lebendigen Antheil, welchen König Friedrich Wilhelm III. an diesem Gedanken nahm, wenn eine gelegentlich gegebene Anregung nach einer Zeit stiller Entwicklung, zur Begründung der Anstalt führte, deren fünfzigjähriges Bestehen wir heute feiern. Schwere, bittere Zeiten folgten ihrer ersten Anregung, Zeiten, in denen Preußen Tag für Tag unter Einwirkung von Gut und Blut seiner besten Bürger um seine Existenz zu ringen hatte, aber der gefasste Plan ward festgehalten, und was sich an ihm auch bei fortgesetzter Prüfung und unter dem Wechsel von Zeiten und Personen umgestaltete, das neue Ziel ward befolgt und erreicht, der Hauptstadt und mit ihr dem Lande eine umfassende Kunstsammlung zu gründen. Mit dankbarer Bewunderung sehen wir, wie ein Monarch, dessen höchstes Prinzip die Sparsamkeit war, mit wahrhaft großartiger Liberalität da eintrat, wo es sich um die Schöpfung einer Anstalt handelte, die der hohen Aufgabe öffentlicher Kunstsammlungen entsprach. Eine ununterbrochene Reihe von Anfängen, im Werthe von einer Million Mark, ging neben den Arbeiten zur Begründung des Museums

Ein stummer Zeuge.

Roman in zwei Bänden.
Nach dem Englischen des Edmund Yates.

(Fortsetzung.)

„Ei, Harriet,“ entgegnete Heath überaus, „welche Wärme! und wie würde wohl Fräulein Middleham's Zukunft sich gestalten, wenn sie bei ihrer Wahl dahin greifen sollte, wozu sie so geschickt gebrängt wird?“
„Nicht so schlecht, wie sie selber glauben, Herr Heath,“ versetzte Frau Crutchley ernst. „Sie sind ein harter Mann, von der Wiege an daran gewöhnt, um Ihr Dasein zu kämpfen, und es wäre nicht gut, sich zwischen Sie und das Ziel Ihrer Wünsche, Reichthum und Stellung, zu stellen; aber wenn dies Ziel einmal erreicht ist, würden Sie ein anderer Mensch werden; diese raschlose Thätigkeit würde einer beglücklichen Ruhe weichen, diese rücksichtslose Energie sich ein edleres Ziel setzen; ich sehe Sie schon als ein hervorragendes Mitglied des Parlaments, dessen Neben, dessen Frau, dessen Diners über jeden Tadel erhaben sind.“

„Sie malen mir eine Zukunft, Harriet,“ entgegnete Heath mit einem bei ihm so seltenen herzlichen Lächeln, „wie sie in meiner Phantasie noch nicht sich aufbauen hat. Nun sagen Sie mir aber auch, wie sich die Ausichten, in diesen Himmel zu gelangen, gestalten, soweit Fräulein Middleham an ihrer Verwirklichung theilhaftig ist.“
„Sie würden sich nach all den Kämpfen und Stürmen Ihres arbeitsamen Lebens in diesem Himmel beglücklicht genügt fühlen, und was Ihre Ausichten betrifft, durch Fräulein Middleham vorwärts zu gelangen, so sind sie so ideal nicht.“

Wenigstens scheint zunächst keine Gefahr, daß einer unserer vornehmsten Bedenke den Goldsich wegnimmt. Es ist doch wohl nicht anzunehmen, daß irgend ein raufwüthiger Donner Stürme Einbruch auf sie gemacht hat?“

„Dadurch würde ein Zweifel kaum möglich sein. Sie schreibt nur dann und wann an Frau Sturm, häufiger dagegen an eine Frau Walker in dem Hause des Professors.“

„Waller?“ wiederholte Heath, „wer ist das?“

„Grace sagte mir gelegentlich, daß diese Walker eine junge Frau, eine Art Hauswirthin im Sturm'schen Hause ist.“

„Das also ist der Kanal, wozu ihre Gefühlsabgüsse abfließen,“ versetzte Heath, „ich bin überzeugt, daß diese Briefe voll der heftigsten Anklagen gegen Sie und alle Welt sind, die die brave Frau genug nicht wenig bekümmert werden. Und so glauben Sie also,“ fuhr er fort, „daß mir die Untiefen und Klüppen vor dem Hafen glücklich vermieden haben und nun in Wälle einlaufen können?“

„Das ist meine feste Ueberzeugung,“ versetzte Frau Crutchley. „Das Glück hat uns merkwürdig begünstigt. All die Freier, die sich bisher genähert haben, waren weit davon entfernt, dem Ideale zu entsprechen, das ich ihr so oft geschildert habe und dem Sie so vortrefflich Körper und Leben zu geben verstehen.“

„Eine Weile gingen sie schweigend nebeneinander; dann zog Heath ein Couvert aus seiner Tasche und drückte es der Dame in die Hand: „Leben Sie wohl, Harriet, und geben Sie auf das Couvert Acht. Es ist nicht meine Gewohnheit, im Voraus zu besprechen, aber Sie haben Ihren Theil der Aufgabe vorzüglich gelöst; wenn der Preis gewonnen ist, sollen Sie mich weiter dankbar finden. Morgen Abend sind Sie allein zu Hause, nicht? Dann bitte, erwarten Sie mich um neun Uhr.“

Der Grund, weshalb die stillen Abende ihren Zauber für Grace Middleham hatten, war, daß sie meistens in Georg Heath's Gesellschaft verlebte wurden. Anfänglich war der Geschäftsführer durch die Nothwendigkeit, mit der Erbin zu konferiren, und die Unmöglichkeit, eine geeignete Stunde zu finden, an diesen Abenden hingeführt worden; allmählich nahm er von diesem Vorwand Abstand und kam regelmäßig an jedem Abend, wo er Grace und Frau Crutchley allein zu Hause zu finden erwarten durfte. Während Frau Crutchley in dem Besinnlose von den Mühen des Tages nicht, sah das junge Mädchen und lächelte bebaut einer Sprache, wie es sie nie zuvor gehört hatte. Es war nicht die Sprache der Liebe im gewöhnlichen Sinne des Wortes;

niemals deutete Heath auch nur die Hoffnung an, sie zu gewinnen; er war ihr Diener, ihr Sklave, jederzeit bereit, ihre Wünsche zu erfüllen. Bisher, ehe er sie gesehen hatte, hatte er gelobt, nur für ihre Wohlfahrt zu sorgen, und er hoffte nur, daß es ihm verzielt sein würde, auch den Rest seines Lebens dieser Aufgabe zu weihen. Und Grace läuschte; läuschte und verglich in Gedanken die Männer, mit denen sie das Leben in Verbindung brachte, die jeden, oberflächlichen, geistlosen und selbsthüthigen Gesellen mit dem Namen vor ihr, seiner Güte, seiner selbstlosen Hingabe, seinem tiefen Interesse und der offen behaltenden hohen Achtung, die jeden seiner Gedanken, jede seiner Bewegungen, jedes seiner Worte beherrschte. Jede Note in dem Register menschlichen Empfindens stand zu seiner Verfügung und ward von ihm zart und voll angeklungen. „Es ist unmöglich,“ dachte Grace bei sich, „die Aufrichtigkeit einer Leidenschaft zu bezweifeln, welche so tapfer gegen sich selbst ankämpft.“ Die Männer, welche, um ihrer niedrigen Zwecke willen, um ihre Hand sich beworben hatten, hatten ihre ihre Liebe offen vor aller Welt zur Schau getragen; er aber, der nur für ihr Bestes zu handeln schien, der schon von seiner Leidenschaft willen einen gewissen Anspruch auf sie hatte, er blieb stumm; und Alles, was sie durchdrachte, Alles, wozu ihr Herz in der Stille der Nacht verweilte, wo sie jedes seiner Worte sich zu wiederholen bemüht war, waren nur Andeutungen, die es halb eingeschanden, halb verriethen. Das Spiel war kühl, aber mit Gefühl und Delikatessie gespielt worden, und man konnte sich kaum darüber wundern, daß das Herz eines jungen Mädchens sich dem einzigen Wesen zuwendete, dessen Güte keine Spur von Selbstsucht verrieth, und das um so mehr, als dies einzige Wesen ein hübscher, lebendiger Mann war, den allein das Gefühl der Pflicht von der Erklärung seiner Liebe zurückhalten täten.

Die londoner Saison näherte sich ihrem Ende und Alma hoffte Nachricht von Grace's baldiger Rückkehr zu erhalten. Grace's Mittheilungen waren in der letzten Zeit weniger lang und häufig geworden, was namentlich der Frau Professorin, die sich gern das londoner Leben der neuen Zeit schildern ließ, recht verdrießlich war.

Bekanntmachung.
Die öffentlichen Schutzpocken-Zuschüsse finden bis auf Weiteres nur noch jeden Mittwoch Nachmittag von 2 bis 3 Uhr im Saale des Volksschul-Gebäudes statt.
Halle a/S., am 31. Juli 1880. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die auf dem hiesigen Hofplatze belegene städtische Turnhalle soll **Mittwoch den 18. August cr. Vormittags 11 Uhr** in der Nachmittags im Waagegebäude hieselbst, zur Benutzung als Schanklokal während des diesjährigen Herbst-Viehmarktes, im Wege des Weichgebots unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen vermiehtet werden, wozu sich Miethler einzufinden wollen.
Halle a/S., den 2. August 1880. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Nachdem die Einwendungen, welche gegen die durch Beschluß beider städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgesetzte neue Baufluchtlinie für die Westseite des Martinsberges von dem Plage vor dem Gebäude der kaiserlichen Ober-Post-Direction bis zur Einmündung in die Anlagen zwischen Martinsberg und Poststraße erhoben waren, durch Bescheid des Provinzialrathes der Provinz Sachsen zu Magdeburg vom 2. Juli cr. zurückgewiesen worden sind, wird die genannte neue Baufluchtlinie hierdurch für definitiv festgestellt erklärt.
Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß der die neue Baulinie nachweisende Situationsplan während der nächsten vier Wochen in dem Polizei-Sekretariat II, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt.
Halle a/S., am 2. August 1880. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die hiesige Garnison wird **Mittwoch den 4. und Freitag den 6. August cr. von 8 bis 11 Uhr Vormittags** in den Brandbergen bei Lettin wiederum größere Schießübungen abhalten.
Den auszufallenden Sicherheitsposten ist unbedingt Folge zu leisten.
Halle a/S., den 31. Juli 1880.
Der künigl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath C. v. Kroßigt.

Submission.
Die Herstellung von schmiedeeisernen Schafstoppeln und Schafranken im Schafstall des hiesigen landwirthschaftlichen Instituts, veranschlagt auf 2510 M., soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.
Kandidanten wollen ihre Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Sonntag den 7. August cr. Vormittags 10 Uhr** in meinem Bureau, Friedrichstraße 24, abgeben, woselbst die Zeichnungen, Bedingungen und Kostenaufschlag während der Büroarbeitsstunden zur Einsicht ausliegen.
Halle a/S., den 31. Juli 1880.
Königl. Land- u. Bauinspector v. Tiedemann.

Bekanntmachung.
Am **Freitag den 6. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** soll auf der **Gimritzer Schleuse** eine Partie altes Holz und Eisen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Halle, den 3. August 1880. Der Wasser-Bauinspector Ruffell.

Bekanntmachung.
Nach den bestehenden Bestimmungen hat jeder Landbriefträger auf seinem Bestellungs-gange ein Annahmehuch mit sich zu führen, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Wertangaben, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Paketen und Nachnahmehendungen dient. Will ein Aufseher die Eintragung selbst bewirken, so hat der Landbriefträger demselben das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes Seitens des Landbriefträgers muß dem Aufseher auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden.
Halle a/S., den 1. August 1880.
Der kaiserliche Ober-Postdirector, geheime Postrath Braune.

Bekanntmachung.
Am **Freitag den 6. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** soll auf der **Gimritzer Schleuse** eine Partie altes Holz und Eisen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Halle, den 3. August 1880. Der Wasser-Bauinspector Ruffell.

Bekanntmachung.
Nach den bestehenden Bestimmungen hat jeder Landbriefträger auf seinem Bestellungs-gange ein Annahmehuch mit sich zu führen, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Wertangaben, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Paketen und Nachnahmehendungen dient. Will ein Aufseher die Eintragung selbst bewirken, so hat der Landbriefträger demselben das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes Seitens des Landbriefträgers muß dem Aufseher auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden.
Halle a/S., den 1. August 1880.
Der kaiserliche Ober-Postdirector, geheime Postrath Braune.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.
Ausstellungsgebiet: Königreich und Provinz Sachsen, Anhalt und die Thüringischen Staaten.
Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir den **Schlusstermin**, bis zu welchem Anmeldungen einzuenden sind, auf den **1. October d. J.** verlegt haben.
Dieselben werden unter der Adresse des mitunterzeichneten Schriftführers, Director Julius Kuhlrow hier, von welchem Anmelde-Formulare bezogen werden können, erbeten.
Der Vorstand der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.
Victor Lwowski, Julius Kuhlrow, Vorsitzender, Schriftführer.

Freyberg's Garten.
Donnerstag den 5. d. Mts. ist das **Stabliement von Nachmittags 4 Uhr für den Hassler'schen Gesang-Verein** und dessen **Teilnehmer** reservirt.
Auction.
Am **Freitag den 6. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** versteigere ich in der goldenen Kette:
1 Schreibstisch, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Kleiderständer, zwei Tische, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, zwei Stuhlklappe.
Petschick, Gerichts-Vollzieher.

Auction.
Freitag den 6. August cr. **Mittags 12 Uhr** sollen Gartengasse 10: verschiedene Möbel, als: Sopha, Kommoden, Stühle, ein großer Wandspiegel etc., sowie 2 Schneidertische und eine Nähmaschine für Schuhschneider versteigert werden.
Bischoff, Gerichts-Vollzieher.
Ein fettes Schwein zu verk. Feldstr. 9a.

Auction.
Donnerstag den 5. August **Vormittags 11 Uhr** versteigere ich **Verlirerstr. 6:** 1 franz. Büfard mit Zuckerbü, 1 Eisschränke, 1 Speisetisch, Kleider- u. Küchenschränke, 1 Tisch, Stühle, Gas-arme mit Gloden, goldene Ringe, 1 Armband, Kleidungsstücke, 1 gr. Glaskür, Nitz- und Brennholz u. dergl.
G. May, Auktionator u. gerichtl. Taxator.
Ein in den Vereinst. gelegenes **Hänschen**, 3 St., 2 K., Küche, Keller, Waschküche mit Wasserleitung etc., Bodenraum u. Vorgärtchen, ist bei 600 M. Anzahl. f. 2200 M. sofort zu verkaufen. Abt. G. R. W. in der Exped.

Fetthammel
verkauft nächsten **Freitag den 6. d. Mts. Fetthammelfeldstr. 9a.**

Wegen Verlegung meiner hiesigen Filiale werden von heute ab:
500 Paar **Perrenstiefel**, früherer Preis 13,00, jetzt 8 M 50 J.,
1000 Paar **Damen-Lederstiefel**, früherer Preis 11,00, jetzt 5 M,
500 Paar **Damen-Hausstiefel**, a 2 M,
300 Paar **Kinderstiefel** von 50 J. an zum vollständigen
Ausverkauf
gestellt.
T. Rosenthal, 16 Rathhausgasse.

Auction.
Donnerstag den 5. August **Nachm. 2 Uhr** versteigere ich **Naunburgerstraße 16:** 1 Sopha, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 gr. Kleiderschrank, eine Partie gut erhaltene **Perrenstiefel**, **Lebdruckbilder**, gute Cigarren u. dgl. m. Gegenstände hierzu werden **angenommen.**
G. Postley, Auctions-Commissar.

Speck-Verkauf.
Freitag und **Sonntag** dieser Woche verkaufe ich im **Schwan, gr. Steinstr. 51**, wiederum:
besten geräucherter **Speck**, a 60 J.,
Keruschinken, nur ganze u. halbe Schinken, a 80 J.,
Schmalz, a 55 J.,
Salamis, **Schlack** und **Kadawurt** in bester, guter und trichinenfreier Winterware.
T. Müller aus **Winden in Westfalen.**

Feine Speisefarbstoffe verkauft in **Ern. und Uteru** **Geiststraße 43.**
80 St. feine **frühblau** **Karminfarbstoffe** aus **sauberen** **Lehmöden**, im **ganzen** oder in **einzelnen** **Ern.** **verkauft.** **Ankunft** **bis** **7. August.** **Kaufpartien** **bis** **Freitag** **Mittag** **unter** **Karminfarbstoffen** **1** **in** **der** **Erped.** **d.** **Bl.** **niederzulegen.**
Sehr **billig** **zu** **verkaufen** **ein** **großer** **Regulir-** **Füllosen** **und** **ein** **weißer** **Beiz-** **luer** **Ofen** **Wilmstr. 5, 1.**
Wegen **Umzug** **steht** **ein** **superner** **Wald-** **stiel**, **eine** **Bettstelle**, **eine** **Fahne** **sowie** **verschiedene** **andere** **Wirtschaftsgegenstände** **zum** **Ver-** **kauf** **Königsplatz 6, III.**

Gut erhaltene Cigarrenstiefel billig zu verkaufen
Danebst wollen **Sammler** von **Cigarren-** **stiefeln** **ihren** **Vorrath** **absetzen.**
Halt angepaßt!
Branchbar **und** **billig** **für** **Damen** **eine** **neue** **goldene** **Damen-Uhr**, **für** **gut** **Gehen** **Garantie**, **ist** **sehr** **billig** **zu** **verkaufen**; **zu** **erfr.** **in** **der** **Erped.** **d.** **Bl.**
1 **Sopha**, 1 **Waschtisch** u. **Aquarium** **ver-** **kauft** **Ramischstr. 15, II r.**
Gut **erhaltener** **Kinderwagen** **verkauft** **für** **15 M** **gr. Schlam 4, Hof 1, I Tr.**
Heute **mit** **10** **Kübel** **verl.** **Kantelhof 2.**
Besten **Grube-Coats**, **a** **Hektoliter** **90 J**, **bei** **größeren** **Posten** **frei** **Haus.**
Carl **Edler**, **Rathhausgasse 5.**
Eine **Partie** **zurückgelegter** **Zeug-** **und** **Lederstücke** **ist** **zu** **verkaufen** **(Preis** **2** **bis** **3 M)** **bei** **Chr. Franke, Schmeerstraße 35.**
4 **bis** **6** **Stück** **Oleander**, **der** **Blüthe** **nahe** **sind** **zu** **verkaufen.** **Z. Blof, Wilmstr. 9.**

Feingewasene böhmische Bettfedern, sowie **neue** **fertige** **Betten** **sind** **preis-** **wertig** **zu** **verkaufen** **im** **Ballhof** **zum** **„Balkan.“**
Von **höchster** **Wichtigkeit** **für** **die** **Augen** **Jedermanns.**
Das **wirlich** **gute** **Dr. White's** **Augenwasser** **von** **Tranopt** **Erhardt** **in** **Größereichenbach** **in** **Thüringen** **ist** **seit** **1822** **Beliebtestes.** **Dasselbe** **ist** **a** **Flacon** **1 M** **zu** **haben** **in** **der** **Witten-Platz** **in** **Halle.** **Man** **verlange** **aber** **ausdrücklich** **nur** **Dr. White's** **Augenwasser** **von** **Tranopt** **Erhardt.**

Verloren.
Auf dem **Wege** **von** **Leipzigstr., Markt, Steinstraße**, zur **Post** **und** **zurück** **mit** **goldener** **(Dreiz)** **Medaillon** **mit** **goldener** **Verzierungen** **verloren.** **Der** **eheliche** **Funder** **erhält** **Leipzigstr. 4, parterre, angemessene** **Belohnung.**
Ein **schwarzes** **Medaillon** **mit** **schwarzem** **Sommerband** **Dienstag** **auf** **dem** **Markt** **ver-** **loren.** **Bitte** **gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Bildersplan 7.**
Ein **Kinderstiefel** **verloren.** **Abzugeben** **Leipzigstr. 35, im** **Laden.**
Eine **rothe** **Halbleite** **verloren.** **Gegen** **gute** **Belohnung** **abzugeben** **Wagdeburgerstraße 48.**
Gaus **zugelassen** **Taubengasse 9, Henne.**

Familien-Nachrichten.
Heute **früh** **wurde** **meine** **liebe** **Frau** **von** **einem** **kräftigen** **Knaben** **glücklich** **entbunden.**
Jordan, **Pastor.**
Nach **schweren** **Leiden** **verschied** **gestern** **sanft** **unter** **brave** **Frau** **u.** **innig** **geliebte** **Mutter** **Henriette** **Verhandt** **geb. Drescher.** **Dieses** **ihren** **zahlreichen** **Freunden** **und** **Bekannt-** **en** **zur** **traurigen** **Nachricht**, **mit** **der** **Bitte** **um** **ein** **füßes** **Belaid.** **Zul.** **Verhandt** **u.** **Sohn.** **Halle a/S., den** **4. August** **1880.** **Die** **Beerdigung** **findet** **Donnerstag** **Nachm.** **den** **5. August** **im** **Diakonissenhaus** **aus** **nach** **dem** **Friedhofe** **statt.**

Für **den** **Inseratentheil** **verantwortlich:** **H. Hylmann** **in** **Halle.** **(Hierzu** **eine** **Beilage.)**

Mischte Anzeigen.
Haupt-Geld-Gewinn 45000 Mk.
Dombau-Loose a 2 M.
Ernst Haassengier.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
In 6 bis 7 Stunden lehre **Damen** **und** **Herren** **den** **Alters** **stimmliche** **Tänze.**
A. Hardegen, **Klausthorstr. 7, II.** **NE.** **Ertheile** **auch** **Privatstunden.**
Gründl. **Privatunterricht** **in** **alten** **und** **modernen** **Sprachen** **erth.** **Nach** **in** **der** **Erped.**

Ich bin wieder hier
anwesend.
Dr. Ed. Hertzberg.
5 - 6000 Zhr. auf 1. Hyp. z. 1. Okt. **gekauft** **Abt.** **unter** **M. 100.** **in** **d.** **Erped.**
2000 Zhr. auf **nur** **100** **in** **d.** **Erped.** **zu** **verkaufen.** **Offerten** **unter** **Z. 14** **in** **der** **Erped.** **d.** **Bl.** **erbeten.**

F. A. Keil's
Conditorei, **gr. Ulrichstr. 27.**
im **Hause** **des** **Hrn.** **W. Assmann**, **empfiehlt** **sich** **zur** **Anfertigung** **aller** **Arten** **Tafelauflätze**, **Torten**, **bunten** **Schüsseln** **u.** **s.** **w.** **bei** **billigster** **Preis-** **stellung.**
Sonntag **8. August** **6⁴⁰** **früh** **legter** **Extrazug** **nach**
Naumburg-Kösen
auf 1 Tag, **Abd.** **1/9** **Uhr** **zurück.** **Wille** **III.** **2 M.**, **II.** **3 M.** **nur** **bis** **Donnerstag** **Abend**, **später** **50 J.** **mehr** **bei** **Stein-** **brecher & Jasper.**

Berliner Weissbier-Stein.
Jeden **Donnerstag** **von** **Abends** **6 Uhr** **an** **Speck-** **u.** **Zwiebelsuden.**
80t **Berliner** **Beizbier**, **vorräthlich**, **feinere** **frei** **im** **Haus** **24/2** **Pl. 3 M.**
Otto Werner.

Moritzburg.
Heute **Donnerstag** **den** **4. August** **an** **Mähnechen-Auskegeln.** **Mittags** **11** **45** **J.** **A. Moritz.**

Kraneis' Restaurant,
gr. Brauhausgasse.
Donnerstag **Buchfest**, **früh** **9 Uhr** **Wort-** **fleisch**, **Abends** **die** **Wurst** **und** **Suppe.** **Wiere** **wie** **bekannt** **ist.**

Restaurant zur Terrasse.
Heute **Mittwoch** **und** **Donnerstag** **Grosses**
Abend-Concert.
Entrée **frei.**

Hall. Turn-Verein.
Montags **und** **Donnerstags** **Übung.**

Verloren.
Auf dem **Wege** **von** **Leipzigstr., Markt, Steinstraße**, zur **Post** **und** **zurück** **mit** **goldener** **(Dreiz)** **Medaillon** **mit** **goldener** **Verzierungen** **verloren.** **Der** **eheliche** **Funder** **erhält** **Leipzigstr. 4, parterre, angemessene** **Belohnung.**
Ein **schwarzes** **Medaillon** **mit** **schwarzem** **Sommerband** **Dienstag** **auf** **dem** **Markt** **ver-** **loren.** **Bitte** **gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Bildersplan 7.**
Ein **Kinderstiefel** **verloren.** **Abzugeben** **Leipzigstr. 35, im** **Laden.**
Eine **rothe** **Halbleite** **verloren.** **Gegen** **gute** **Belohnung** **abzugeben** **Wagdeburgerstraße 48.**
Gaus **zugelassen** **Taubengasse 9, Henne.**

Familien-Nachrichten.
Heute **früh** **wurde** **meine** **liebe** **Frau** **von** **einem** **kräftigen** **Knaben** **glücklich** **entbunden.**
Jordan, **Pastor.**
Nach **schweren** **Leiden** **verschied** **gestern** **sanft** **unter** **brave** **Frau** **u.** **innig** **geliebte** **Mutter** **Henriette** **Verhandt** **geb. Drescher.** **Dieses** **ihren** **zahlreichen** **Freunden** **und** **Bekannt-** **en** **zur** **traurigen** **Nachricht**, **mit** **der** **Bitte** **um** **ein** **füßes** **Belaid.** **Zul.** **Verhandt** **u.** **Sohn.** **Halle a/S., den** **4. August** **1880.** **Die** **Beerdigung** **findet** **Donnerstag** **Nachm.** **den** **5. August** **im** **Diakonissenhaus** **aus** **nach** **dem** **Friedhofe** **statt.**

Für **den** **Inseratentheil** **verantwortlich:** **H. Hylmann** **in** **Halle.** **(Hierzu** **eine** **Beilage.)**